



Spendenaufruf

26.10.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Anbruch des Winters rufen wir wieder zur Hilfe für notleidende Menschen in Nürnbergs Partnerstadt Charkiw auf. Nach wie vor ist es schwer für Alte und Kranke und Familien mit Kindern über die Runden zu kommen. Die Durchschnittsrente liegt immer noch unter 80 Euro (2562 Griwna), auch wenn die Rentenreform von 2017 eine Erhöhung von 35% gebracht hat. Hinzu kommen erhebliche Steigerungen der Lebenshaltens-kosten, die noch einmal anziehen werden, wenn sich der Preis für Gas ab dem 01. November um 23% erhöht und damit die Heizkosten drastisch steigen. Auch der öffentliche Nahverkehr wird immer teurer. Die ukrainische Wirtschaft lahmt, die Reformen kommen nicht so recht voran, die Korruption hält sich hartnäckig auf allen Ebenen. Und der Krieg 250 km östlich von Charkiw verursacht nicht nur viel Leid, sondern verschlingt auch Ressourcen, die dringend anderswo benötigt würden.

Es gibt also immer noch viel Not in Charkiw. Ungeachtet neuer schicken Fassaden in der Innenstadt und riesigen Shopping- und Business Zentren, die wie Pilze aus dem Boden schießen, fristen viele Menschen ein prekäres und kümmerliches Dasein. Unsere Partner in Charkiw versuchen gerade diesen Menschen zu helfen - den armen Rentnern, den Kindern aus bedürftigen Familien, den Sozialwaisen und Flüchtlingskindern. Sie können das aber auch nur mit unserer finanziellen Zuwendung tun. Deshalb hoffen wir sehr, dass wir weiter mit Ihrer Unterstützung dieser Hilfe rechnen können!

Im laufenden Jahr haben wir jedenfalls wieder viel Not mit Ihren Spenden lindern können:

Unsere Armenküche im Kominternovskij Rayon verpflegte 4 Tage in der Woche 130 arme Menschen mit einem warmen, gehaltvollen Mittagessen. Zum orthodoxen Weihnachtsfest am 07.01.18 gab es ein besonderes Festessen. Wir mussten allerdings dieses Jahr unsere monatliche Unterstützung von 1.600 € auf € 1.400 zurückfahren. Bis Oktober 2018 gaben wir € 15.800 aus. Im April besuchte ich die Armenküche und war wieder bewegt, als die Besucher sich persönlich bei den Deutschen in Nürnberg bedankten und Geschichten aus ihrem schweren Leben mit Erinnerungen an Hunger und Krieg erzählten. Gleichzeitig lobten sie das Essen und die freundliche Betreuung.

Im Kinderförderzentrum des Fonds "Sozialer Hilfsdienst" herrscht drangvolle Enge. Pro Woche kommen hier 500 Kinder und 200 Eltern zusammen. Die 18 unterschiedlichen Lern-, Kreativ- und Gesprächsangebote finden in gerade mal 5-6 Räumen statt; oft müssen Eltern wie Kinder auf der Treppe auf ihren Kurs warten. Den Kindern werden wichtige kulturelle, kreative und soziale Kompetenzen vermittelt und Perspektiven fürs Leben gegeben. Die Eltern werden pädagogisch beraten und aktiv mit einbezogen. Es gibt Angebote zu Malen, Töpfern, Schreibern, Basteln, Tanzen und Turnen aber auch Schreibtraining, Englisch- und PC-Kurse. Das Kinderförderzentrum wird in erster Linie von der Caritas Österreich unterstützt, aber unser Beitrag wird sehr hoch geschätzt, weil er flexibel eingesetzt werden kann. Im letzten Jahr belief sich dieser auf € 4.000 .

Bei der **Hilfe für Kinder von Binnenflüchtlingen aus dem Donbass** war der Soziale Hilfsdienst auch unser verlässlicher und kompetenter Partner. Dieses Jahr standen Basisimpfungen gegen Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten und Tuberkulose im Vordergrund. 56 Flüchtlingskinder wurden bisher geimpft; bis Ende des Jahres werden es wohl 115 sein. Dafür wendeten wir € 5.000 auf. Leider führt die staatliche Gesundheitsvorsorge solche Impfungen nicht mehr regelmäßig und kostenlos durch. Die Seren, die früher aus Russland kamen, werden nicht mehr geliefert, diejenigen aus Indien genießen kein Vertrauen, und die aus Frankreich sind zu teuer. Dabei sind die Impfungen erforderlich für den Schul- oder Kindergartenbesuch. Eltern, die sie nicht bezahlen können, werden genötigt, "freiwillig" darauf zu verzichten. Das gilt für die meisten Binnenflüchtlinge mit Kindern.

Weiterhin wurden mit extra gesammelten Spenden in Höhe von € 3.500 **vier zweiwöchige Kindererholungen für je 25 Kinder** durchgeführt. Das Tagesprogramm umfasste Ausflüge in die Natur, Sport, Musik-, Tanz- und Kunstprojekte. Abends kehrten die Kinder nach Hause zurück. Die Hälfte der Kinder waren Binnenflüchtlinge, die andere Hälfte bedürftige Charkiwer Kinder. Vor drei Jahren haben wir dieses Projekt ins Leben gerufen, und seitdem hat sich diese Form sehr bewährt. Sie stärkt nicht nur die Gesundheit der Kinder, sondern fördert auch maßgeblich die Integration.

Bei allen diesen Aktivitäten ist unser **Nürnberger Haus** nach wie vor unersetzlich als Ansprechpartner, Vermittler und Controlling-Instanz. Als Vermittler von Kultur und Bildung auf internationalem Niveau ist es gar nicht hoch genug zu schätzen. Deutsche wie ukrainische Partner loben die Zusammenarbeit, die Zuverlässigkeit und Professionalität unserer Einrichtung in den höchsten Tönen. 2018 organisierte das Nürnberger Haus zwei Eröffnungskonzerte mit dem Charkiwer Philharmonischen Orchester: zum einen wurden die deutschen Wochen in der Ukraine eröffnet mit den deutschen Solisten Otto Sauter und Christian Schmitt. Zum anderen wurde das Musik Festival "Charkiwer Assambleen" mit dem Nürnberger Dirigenten Christoph Adt und dem Pianisten Wolfgang Manz eröffnet. Ebenfalls fand das Festival "Neues deutsches Kino" sowie ein Jugendfilmfestival statt, schließlich die großartige Ausstellung "One Station - Poesie der Bahnhöfe" von Christian Höhn.

Die Sprachkurse erfreuten sich wieder einer riesigen Nachfrage. Zur Zeit finden 22 vollbesetzte Deutsch-Sprachkurse der Stufen A1 bis B2 statt. Darüber hinaus hat das Nürnberger Haus in enger Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut ein Prüfungszentrum gegründet, wo bereits 169 Jugendliche die Goethe-Prüfungen A1 und A2 abgelegt haben. Dazu kommen 43 B1 und B2 Prüfungen, die ebenfalls durchgeführt wurden. Solche Erfolge machen es möglich, dass sich das Nürnberger Haus heute etwa zu 80% selbst finanziert. Für die restlichen 20% braucht es jedoch dringend unseren verlässlichen Zuschuss, damit das hohe Niveau der Arbeit und auch die Mitarbeiter/innen gehalten werden können.

Unsere Hilfe in Charkiw muss weitergehen, denn sie wird dringend gebraucht! Dieses Jahr sind wir dafür ganz besonders auf Ihre Spende angewiesen! Ohne diese können wir nicht viel ausrichten!

- **Wir möchten die Armenküche im gleichen Umfang weiter unterstützen.**
- **Wir möchten weiterhin bedürftige Kinder in Charkiw fördern und Flüchtlingskindern helfen.**
- **Wir möchten die Arbeit des Nürnberger Hauses und seine Mitarbeiter absichern.**

Unser Verein ist gemeinnützig. Sie bekommen daher über Ihre Zuwendungen eine steuerlich anerkannte Spendenquittung. Da Vorstand und Mitglieder ausschließlich ehrenamtlich arbeiten, haben wir kaum Verwaltungskosten. Über 90 Prozent Ihrer Spenden gehen daher an die Adressaten – also an die, die es wirklich brauchen.

Mit den besten Grüßen für Sie und Ihre Familien



Vorsitzende